

## J. B. Mohr an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

Ich hoffe daß Sie glücklich in Bonn angelangt sind und wollte Ihnen nur mit einigen Worten bei Uebersendung der uns zugekommenen Einlage an Sie bemerken daß sobald von Ihnen bestellten Büchern das jeden Tag von uns erwartete noch vollends eingetroffen ist, wir unverzüglich die Sendung dieser, so wie der sonst noch bey uns vorrathigen an Sie vornehmen werden. Hoffentlich kann es in nächster Woche geschehen.

Mit steter Verehrung

Ew. Hochwohlgebohren

ganz ergebenst

J. B. Mohr.

Heidelberg d[en] 21 Nov[ember] 1818.

## Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

Es ist uns endlich gelungen das meiste Ihrer uns gütigst zurückgelassenen Bücherbestellung<sup>1</sup> absenden zu können. Sie werden nun durch unsre Spediteurs in Frankfurt die Herrn Goll u[nd] Söhne ein Ballot empfangen, worüber wir Ihnen umstehend die Nota mitzutheilen die Ehre haben.

Das Exemplar von Beck's Weltgeschichte so Sie noch mitgenommen muß der Buchbinder defect eingeheset haben, denn es sind nun noch Bogen zum 4. Band nachgeliefert worden, die wir obigem Ballot nun beigefügt haben und die ein dortiger Buchbinder wohl leicht wird einschalten können.

Adelungs älteste Geschichte fehlt beim Verleger wir werden aber wohl anderswoher noch ein Exempl[ar] bekommen und mit Lessings sämtl[ichen] Werken die uns auch noch ausgeblieben sind nachsenden.

<sup>1</sup> Den Sommer 1818 hatte Schlegel in Heidelberg verbracht, in dieser Zeit fällt auch seine Liebe zu Sophie Paulus. Vgl. Minor Zf. f. ö. G. 38, 611.